



Schule St. Catharina

St. Martin 3 ■ 7408 Cazis ■ 081 632 10 00

schule@stcatharina.ch ■ www.stcatharina.ch

Eidgenössisch anerkannte Vorlehrinstitution ■ Brückenangebote & Erwachsenenbildung

KONZEPT ZUM BILDUNGSANGEBOT^{PLUS}

für fremdsprachige Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene, die in Graubünden Wohnsitz haben und eine Berufsausbildung absolvieren wollen

Inhalt

I.	Ausgangslage	3
II.	Zielgruppe und Bekanntmachung des Angebotes.....	3
III.	Ziel: Anschluss in unser Berufsbildungssystem	3
IV.	BildungsAngebot ^{plus}	3
V.	Konzeptaufbau	4
	a. Vorbemerkung.....	4
	b. Aufnahmegespräch und Einstufungstest	4
	c. Sprachkurs	4
	d. Grundkompetenzen.....	4
	e. Dauer und Termine.....	4
	f. Hausaufgaben und Lernkontrollen.....	5
	g. Zertifikat	5
VI.	Bildungsziele	5
	b. Mathematik	5
	c. Persönlichkeitsbildung, Projektunterricht.....	5
	d. Textverarbeitung-Internet.....	5
VII.	Klassengrösse, Durchlässigkeit	6
VIII.	Anschlusslösungen	6
IX.	Qualifizierung der Schule St. Catharina	6
X.	Übersicht Sprachkurse A1/A2.....	7
XI.	Übersicht Sprachkurse B1.....	7
XII.	Kosten.....	8
XIII.	Stundenplan-Konzept	9

I. Ausgangslage

Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Ereignisse in einem grossen Teil der Welt, wirken sich relativ zeitnah auch in der Schweiz bzw. in Graubünden aus. So haben während der Flüchtlingswelle 2015-2017 jährlich mehr als 70 minderjährige, unbegleitete Asylsuchende in Graubünden einen neuen Lebensort gefunden. Daneben gibt es aber auch spätimmigrierte Jugendliche, die über das Freizügigkeitsabkommen, z.B. im Rahmen binationaler Ehen, in der Schweiz Wohnsitz nehmen sowie immer mehr junge Erwachsene, die aufgrund ihrer Arbeitserfahrung in der Schweiz den Wert einer Berufsausbildung kennenlernen und sich diese aneignen möchten.

II. Zielgruppe und Bekanntmachung des Angebotes

Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16-30 Jahren mit einem langfristigen Aufenthaltsrecht, die grundsätzlich bildungs- bzw. lerngewohnt sind und im Hinblick auf den Einstieg ins Berufsbildungssystem zusätzliche Förderung in den Bereichen Sprache und Grundkompetenzen benötigen. Dies umfasst Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Asyl- wie Ausländerbereich sowie die Gruppe der unbegleiteten Minderjährigen - unabhängig ihres Verfahrensstandes - mit entsprechendem Förderbedarf.

Die Zielgruppen werden angesprochen über die Informationskanäle (Webseite, Flyer etc.) der Schule St. Catharina, die Fachstelle Integration und deren Homepage, die Sensibilisierung der Institutionsleitung von Sprachkursen, das Case Management, die regionalen Sozialämter, Inserate und Berichte in Printmedien, Berufsberatungsstellen u.ä.

III. Ziel: Anschluss in unser Berufsbildungssystem

Immer mehr zugewanderte Jugendliche und Erwachsene formulieren – häufig nachdem sie erste Arbeitserfahrungen in der Schweiz gemacht haben - das Ziel, eine Berufslehre absolvieren zu wollen. Die Ausnahmekriterien für integrative Brückenangebote sind nebst Grundkompetenzen in Mathematik und Allgemeinwissen das Sprachniveau A2 GER und für eine dreijährige Berufslehre B1 bzw. B2 GER. Mit dem einjährigen BildungsAngebot^{plus} soll für zugewanderte Jugendliche und Erwachsene, die nicht in der Schweiz beschult wurden, der Zugang zum Bildungssystem ermöglicht werden.

Für den Anschluss ins Berufsbildungssystem sind die Jugendlichen bzw. ihre gesetzlichen Vertreter und die Erwachsenen selbstverantwortlich. Die Schule St. Catharina bietet bedarfsorientiert Unterstützung beim Einstieg ins Berufsbildungssystem, indem Möglichkeiten aufgezeigt und entsprechende Kontakte vermittelt werden. Zu diesem Zweck finden pro Kurs individualisierte Gespräche statt, die allgemeine Beobachtungen im Klassengeschehen aufgreifen und im Hinblick auf Zukunftsperspektiven reflektieren, sowie Informationsabende zum Schweizer Berufsbildungssystem.

IV. BildungsAngebot^{plus}

Das vorliegende Angebot ist modular aufgebaut und beinhaltet sowohl in Deutsch wie in Mathematik Unterricht in Niveaugruppen, wobei Vorkenntnisse und Lernbiografien individuell berücksichtigt werden. Der Projektunterricht, die Textverarbeitung bzw. die individuellen Lernstunden können bei kleinen Gruppen auch niveauübergreifend angeboten werden mit einer gezielten und bedarfsorientierten Förderung.

Eigenverantwortliches Lernen und Motivation für den Spracherwerb werden vorausgesetzt.

Im Rahmen des BildungsAngebots^{plus} wird der Spracherwerb priorisiert und bei Bedarf können später zugestiegene Teilnehmende über Einzel- oder Gruppenunterricht zusätzlich gefördert werden. Für

eine Berufslehre sind nebst Sprach- und Mathematikkenntnisse Grundkompetenzen am Computer und Wissen über soziokulturelle Werte erforderlich und werden daher ebenfalls unterrichtet. Die für individuelles und eigenständiges Lernen vorgesehene Zeit ermöglicht es den Teilnehmenden, eigene Wissenslücken aufzuarbeiten, Lernstoff zu vertiefen, in Kleingruppen zu repetieren, an vereinbarten Zielen zu arbeiten oder bei der Lehrperson nochmals Unterstützung einzufordern.

V. Konzeptaufbau

a. Vorbemerkung

Das Bildungsangebot^{plus} ist flexibel geplant - Niveaugruppen werden parallel geführt, damit die Durchlässigkeit gewährleistet ist. Die anvisierten Teilnehmenden bringen nicht nur grosse Unterschiede in ihrer Lernbiographie mit, sind altersmässig und bezüglich Herkunft heterogen und haben aufgrund ihres Alters unterschiedlichste Voraussetzungen. Was sie verbindet, ist ihr Wunsch, beruflich in der Schweiz Fuss zu fassen, d.h. sich die dafür notwendigen Sprachkompetenzen, Grundkenntnisse in Mathematik, Lerntechniken und PC-Kenntnisse im Hinblick auf eigenständiges und selbstverantwortetes Lernen anzueignen.

Auf Grund einer äusserst heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmenden ist es für den individuellen Lernerfolg wichtig, - wenn immer möglich – eine flexible, auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtete Unterstützung anzubieten.

b. Aufnahmegespräch und Einstufungstest

Zum Aufnahmeverfahren gehört ein Aufnahmegespräch, bei dem - falls notwendig - eine Übersetzung beigezogen wird. Im Gespräch werden die Ziele geklärt, Fragen beantwortet, der Stundenplan und die Fächer besprochen, das Schulreglement in der Muttersprache abgegeben und eine gemeinsame Vereinbarung unterzeichnet. Bei Minderjährigen wird das Gespräch im Beisein des gesetzlichen Vertreters geführt.

Alle Bewerber werden für einen Einstufungstest eingeladen. Im Test werden die Vorkenntnisse in Deutsch, Mathematik sowie der Bildungshintergrund abgefragt im Hinblick auf die Eignung der schulischen Voraussetzungen für das Angebot.

c. Sprachkurs

Mit Hilfe des Einstufungstestes werden die Teilnehmenden dem für sie passenden Sprachkurs (A1 oder A2 GER) zugewiesen. Teilnehmende, die nach Kursbeginn einsteigen, erhalten bei Bedarf und im Hinblick auf eine rasche Eingliederung zusätzlichen DaZ-Unterricht. Für den Einstieg in die Sprachkurse A2 GER bedarf es eines Sprachnachweises A1 GER bzw. eines Einstufungstests, der zweifelsfrei die entsprechenden Sprachkompetenzen belegt.

Die Sprachkompetenzen werden am Ende des Bildungsangebots mittels eines anerkannten Sprachnachweises attestiert.

d. Grundkompetenzen

Analog dem Sprachunterricht findet auch der Mathematikunterricht in 2 Niveaugruppen statt und das Angebot wird mit Persönlichkeitsbildung, Projektunterricht und Textverarbeitung am Computer ergänzt. Zusätzlich werden Schlüsselkompetenzen mit Blick auf die Arbeitswelt, wie z.B. Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Lernbereitschaft gefördert und reflektiert.

In den zusätzlichen Lektionen «individuelles Lernen» können die Teilnehmenden durch Lehrpersonen begleitet werden, d.h. einzeln oder in Kleingruppen kann der Unterrichtsstoff gefestigt, aufgearbeitet oder nochmals erklärt bzw. an eigenen Lernzielen gearbeitet werden.

e. Dauer und Termine

Das Bildungsangebot^{plus} dauert insgesamt 36 Wochen. Die Niveaure A1 und A2 starten im August und Januar. Die Kurse finden von Dienstag bis Freitag statt, von 09.00 bis 15.00 Uhr (Lektionen à 45 Minuten).

Der Kurs richtet sich nach dem Semester der Volksschule, ebenso die Ferien.

f. Hausaufgaben und Lernkontrollen

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil der Kurse und werden eingefordert. Durch regelmässige Lernkontrollen in Deutsch, namentlich in den vier Kompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören, Lesen sowie in Mathematik werden die Lernfortschritte laufend festgehalten und allfällige Lücken zeitnah aufgearbeitet.

Ebenfalls im Lernbericht werden IT-Textverarbeitung und der Projektunterricht beurteilt sowie das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten dokumentiert.

g. Zertifikat

Die Teilnehmenden schliessen den Bildungsgang mit einem anerkannten Sprachnachweis (z.B. CH-Sprachenpass) ab und erhalten einen Lernbericht mit einer differenzierten Beurteilung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen sowie des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens.

VI. Bildungsziele

a. Deutsch als Zweitsprache

Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Erwerb von Sprachkompetenzen und der Sprachanwendung. Die Teilnehmenden müssen nach Abschluss des Kurses die Voraussetzungen für den Einstieg ins Berufsbildungssystem (Brückenangebot, Lehrstellenantritt) erfüllen, namentlich sind dies Mindestsprachkenntnisse schriftlich A2 mündlich B1 GER.

Neben dem Präsenzunterricht werden die Teilnehmenden angeleitet, mit App's, Computersoftware und Online-Portalen eigenverantwortlich ihre Sprachkompetenzen zu erweitern. Regelmässige Tests weisen ihre Fortschritte nach.

b. Mathematik

Mathematik wird in zwei Niveaunklassen unterrichtet. Inhaltlich richten sich die Mathematikziele nach dem Volksschullehrplan und bereiten auf die Berufslehre vor (Zahlenraum erweitern, Grundrechenarten erweitern, Umgang mit Taschenrechner, Masseinheiten umrechnen und anwenden, schriftliche Rechenverfahren, Dezimalzahlen, Brüche, Proportionalität, Prozente, weiterer Aufbau mathematischer Fachsprache, Grundbegriffe von wichtigen geometrischen Begriffen, Umgang mit geometrischem Werkzeug)

c. Persönlichkeitsbildung, Projektunterricht

Nebst den Grundkompetenzen sollen Angebote im Rahmen der Persönlichkeitsbildung die Teilnehmenden bei ihrer Integration unterstützen und sie im Hinblick auf eine erfolgreiche Bewältigung des sprachlichen, sozialen und beruflichen Alltags in der Schweiz stärken. Dabei geht es insbesondere um die Stärkung der Selbstkompetenzen und die Schaffung von persönlichen und beruflichen Perspektiven (Interessensklärung, Stärken und Schwächen, Auftreten und erster Eindruck, Umgang mit Stress). Der zusätzliche Projektunterricht ist praxisorientiert ausgestaltet und vermittelt Basis- und Alltagswissen (Geographie der Schweiz/Europa, Staatskunde, Behandlung aktueller Themen) sowie Informationen zur Alltagsorientierung (z.B. Verhaltensregeln, Umgangsformen im Schweizer Kontext).

d. Textverarbeitung-Internet

Die Teilnehmenden sollen mit der Nutzung des PC vertraut werden, sich Informationen aus dem Internet beschaffen können sowie Grundlagenkenntnisse in der Textverarbeitung erwerben.

VII. Klassengrösse, Durchlässigkeit

Die maximale Klassengrösse beträgt 12 Teilnehmern.

Mit Teilnehmenden, die nach Kursstart zusteigen, wird eine Probezeit vereinbart.

VIII. Anschlusslösungen

Die Teilnehmenden werden während des Kurses informiert und in Gesprächen motiviert, ihre Integration in die Berufswelt der Schweiz aktiv anzugehen und entsprechende Perspektiven zu entwickeln, wozu die individuellen Lernstunden regelmässigen Raum bieten. Mit dem Erreichen des A2 bzw. B1 Sprachzertifikats kann der Einstieg ins Berufsbildungssystem (via z.B. eines Brückenangebots, eines Berufspraktikums) erfolgen oder mit einer zusätzlichen Sprachförderung auch eine Lehrstelle angetreten werden.

Bei minderjährigen Teilnehmenden werden die Eltern bzw. gesetzliche Vertreter adäquat im Rahmen von Informationsveranstaltungen bzw. individuellen Gesprächen eingebunden allenfalls mit einer Übersetzung.

IX. Qualifizierung der Schule St. Catharina

Die Schule St. Catharina, deren Trägerschaft das Dominikanerinnenkloster Cazis ist, ist seit 2004 EDUQUA-Zertifiziert und verfügt im Bereich der Integrationsförderung über ein langjähriges fachspezifisches Knowhow und ausgewiesene Erfahrung im Umgang mit fremdsprachigen Zugewanderten.

Die 1955 gegründete Schule unterstützt heute im Auftrag des Kantons Jugendliche bei der Berufswahl im Rahmen eines praxisorientierten Brückenangebots und führt seit 2012 für die umliegenden Gemeinden ein "Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Angebot" für Regelschülerinnen und -schüler der Primar- und Oberstufe. Zu ihrem weiteren Angebot gehören die seit 2004 initiierten Kurse "Deutsch als Zweitsprache" auf verschiedenen Niveaus inklusiv Alphabetisierungs- sowie Lese- und Schreibkurse für fremdsprachige Erwachsene sowie für anerkannte Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene ab 16 Jahren. Ein von Bund, Kanton und Gemeinden unterstütztes Krippenangebot für fremdsprachige Kinder ab 2 Jahren mit Einbezug der Eltern und einer frühen Sprachförderung gehört ebenfalls zum Angebot. Als europäisches Prüfungszentrum nimmt die Schule St. Catharina Prüfungen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ab.

X.Übersicht Sprachkurse A1/A2

Dauer: 18 Wochen
 Start: August und Januar
 Unterrichtstage: Dienstag – Freitag, 9.00-15.00 Uhr
 Informationsabend: pro Semester

Deutsch als Zweitsprache	198 Lektionen (11L à 18 Wo)	In 2 Niveaustufen: Lehrmittel: Linie 1 für A1 & A2 Sprachzertifikat
Mathematik	108 Lektionen (6L à 18 Wo)	In 2 Niveaustufen: Zahlenraum erweitern, Grundrechenarten erweitern, Umgang mit Taschenrechner, Masseinheiten umrechnen und anwenden, schriftliche Rechenverfahren, Dezimalzahlen, Brüche, Proportionalität, Prozente, weiterer Aufbau mathematischer Fachsprache, Grundbegriffe von wichtigen geometrischen Begriffen, Umgang mit geometrischem Werkzeug (Lineal, Zirkel, Geodreieck)
Textverarbeitung	36 Lektionen (2L à 18 Wo)	In 2 Niveaustufen: (bei genügend TN) Grundlagen der Textverarbeitung, Online Grundlagen
Persönlichkeitsbildung Projekte Klassenstunde	36 Lektionen (2L à 18Wo)	In 2 Niveaustufen: (bei genügend TN) Auftreten, Wirkung auf andere, Konfliktmanagement, Kommunikationsregeln, Allgemeinbildung (Geografie der Schweiz & Europa, Staatskunde, Behandlung aktueller Themen sowie Informationen zur Alltagsorientierung, Verhaltensregeln, Umgangsformen im Schweizer Kontext)
individuelles Lernen	54 Lektionen (3L à 18Wo)	obligatorisch, Unterstützung Mathe, DaZ, individueller Bedarf
TOTAL	432 Lektionen	
Einzelunterricht/ Kleingruppenunterricht	Max. 72 Lektionen (2Lx18Wo)	Zusätzliches Angebot für "Zusteiger" DaZ Intensiv Einzelunterricht oder Kleingruppenunterricht, 1 - 2 L pro Woche
TOTAL mit Einzelunterricht	504 Lektionen	

7

XI.Übersicht Sprachkurse B1

Dauer: 18 Wochen
 Start: Januar
 Unterrichtstage: Dienstag – Freitag, 9.00-15.00 Uhr
 Informationsabend: pro Semester

Deutsch als Zweitsprache	198 Lektionen (11L à 18 Wo)	Lehrmittel: Linie 1 für B1 Sprachzertifikat
Mathematik	108 Lektionen (6L à 18 Wo)	Vertiefung der schriftlichen Rechenverfahren, Textaufgaben, Brüche, Proportionalität, Prozente, einfache geometrische Aufgaben, einfache Algebra
Textverarbeitung	36 Lektionen (2L à 18 Wo)	Bewerbungsdossier erstellen, Vertiefungsarbeit zu einem frei gewählten Thema
Berufskunde Klassenstunde	36 Lektionen (2L à 18Wo)	Berufskunde, wie stelle ich mich vor, Lehrvertrag
individuelles Lernen	54 Lektionen (3L à 18Wo)	obligatorisch, Unterstützung Mathe, DaZ, individueller Bedarf
TOTAL	432 Lektionen	

XIII.Stundenplan-Konzept

	Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
9.00-9.45	Ma Niv 1	Ma Niv 2	De Niv A1	De Niv A2	De Niv A1	De Niv A2	Ma Niv 2	Ma Niv 3
9.45-10.30	Ma Niv 1	Ma Niv 2	De Niv A1	De Niv A2	De Niv A1	De Niv A2	Ma Niv 2	Ma Niv 3
Pause								
10.50-11.35	De Niv A1	De Niv A2	De Niv A1	De Niv A2	De Niv A1	De Niv A2	De Niv A1	De Niv A2
11.40-12.25	Individuelles Lernen	Individuelles Lernen	Individuelles Lernen	Individuelles Lernen	Individuelles Lernen	Individuelles Lernen	De Niv A1	De Niv A2
Mittag								
13.30-14.15	De Niv A1	De Niv A2	Ma Niv 2	Ma Niv 3	Projekt Gr1*	PC Gr 2	Projekt/PB Gr2*	PC Gr 1
14.15-15.00	De Niv A1	De Niv A2	Ma Niv 2	Ma Niv 3	Projekt Gr1	PC Gr 2	Projekt/PB Gr2*	PC Gr 1
15.20-16.05					DaZ für Zusteiger		DaZ für Zusteiger	